Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 2: Wohnungsbau, Mitbestimmung und Aktivierung der Mieter = Construction d'habitation, collaboration et participation des locataires = Housing construction, tenant co-management

Rubrik: Neue Tendenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

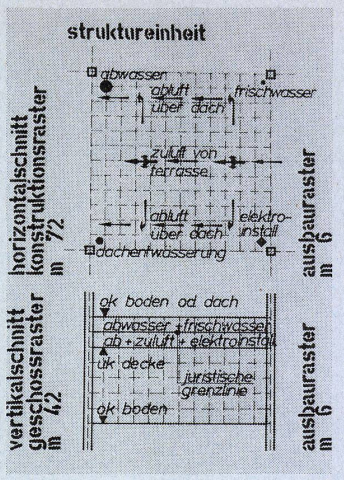
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

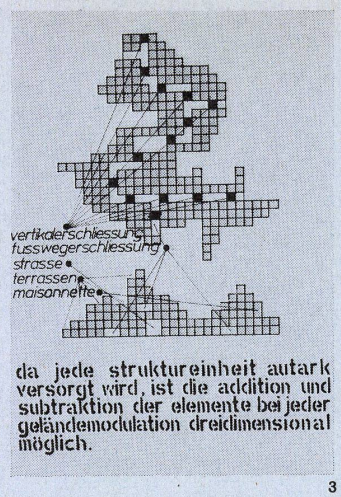
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Tendenzen

1



2



3

Die Arbeit des jungen, in Karlsruhe lebenden Friedrich Lehmann, der kurz vor dem Abschluß seines Architekturstudiums steht, stellt eine der immer häufiger erscheinenden Lösungsvorschläge zur Überwindung unserer akuten städtebaulichen Miseren dar, die die dritte – bisher praktisch brach liegende – Dimension für den Städtebau erschließen wollen.

Die Probleme der Verwirklichung solcher Bausysteme liegen auf anderen Ebenen, auf solchen der Finanzen und der Politik, wobei die »öffentliche Armut« unserer Gemeinden und Städte eine Einplanung ihrer Flächen zu mehr als zweidimensionalen Erschließungen (Straßen) nicht zulassen. Die Ausnützung der dritten Dimension bleibt vorerst noch der privaten Hand überlassen, die dann auch für den Zusammenbruch allen städtischen Lebens sorgt.

Erwin Mühlestein.

Vorschlag für eine räumliche Stadtbaustruktur

Dieses Projekt wendet sich

1. gegen die von offiziellen und inoffiziellen Institutionen geförderte Zersiedelung des menschlichen Lebensraumes,
2. gegen die Monotonie der gebauten Umwelt und
3. gegen den bodenständigen Einfamilienhausbau.

Heute verbringt der Mensch ein Drittel seines Lebens in künstlich belichteten und klimatisierten Büros, Fabriken, Warenhäusern, Schulen usw. Nur in seiner Behausung besteht er auf Licht, Luft und Sonne, obwohl ein Großteil der Wohntätigkeiten genau so gut in artifiziellen Räumen stattfinden könnte.

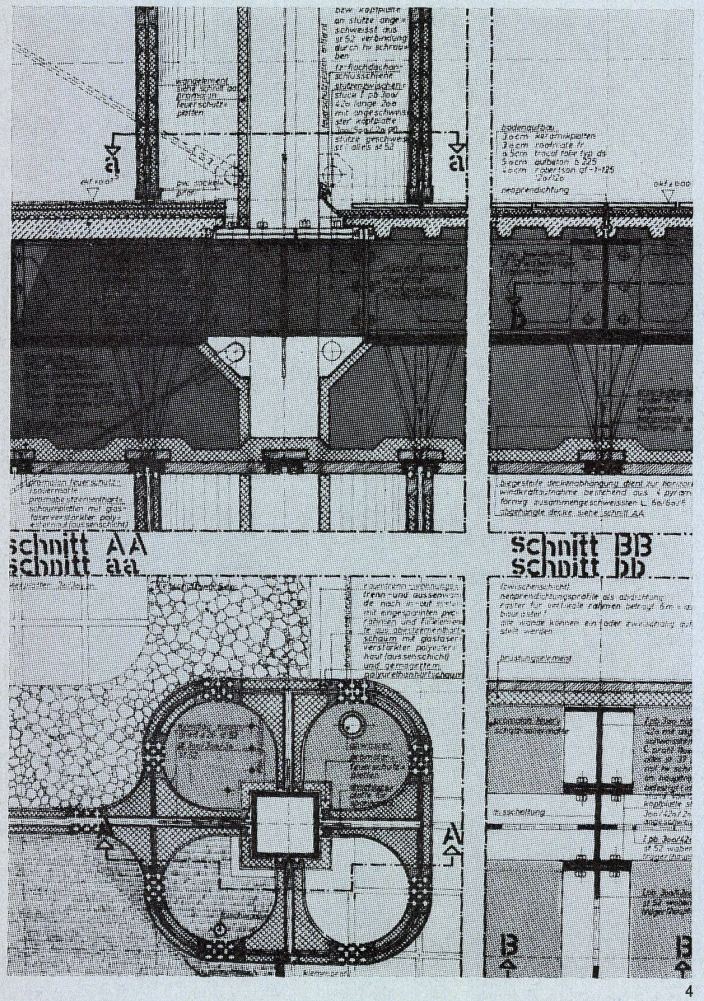
Dieser Prämisse folgend, wurde eine Stadtstruktur entwickelt, die eine Überbauung der Verkehrsflächen, eine Trennung von KfZ- und Fußgängerverkehr, eine Funktionsmischung, ein flexibles Wohnen und eine Möglichkeit für Wohngärten zuläßt. Die Bewohner können in do-it-yourself-Montage ihre Wohnungen mit Hilfe von mietbaren Wänden nach den jeweils erforderlichen Ansprüchen selbst gestalten. Jede Wohnung kann im natürlichen Lebensrhythmus wachsen oder schrumpfen. Die wegen der Funktionsmischung 3 Meter betragende lichte Raumhöhe kann durch Weglassen einer Zwischendecke, durch Podeste oder durch Raumzellen verändert werden.

Um die Realisierbarkeit dieser Stadtstruktur zu demonstrieren – ein Beispiel: In Karlsruhe-Durlach plant die Stadt ein 26 ha großes Nordwest-Hanggelände mit 500 Wohneinheiten in Einfamilien-, Reihen- und Mehrgeschoßbauformen zu bebauen. In der vorgeschlagenen Alternativbebauung beruht die Verkehrsplanung weit gehend auf dem von der Stadt konzipierten Plan.

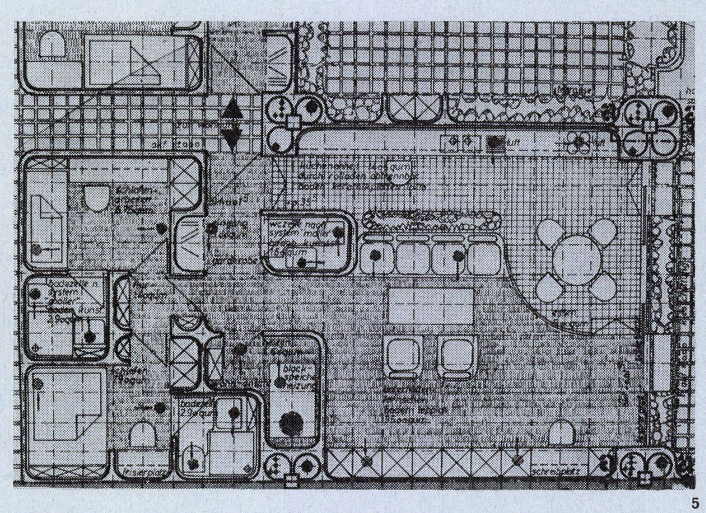
Die Bebauung folgt der Hangneigung, indem sie in 21,60 m breite »Schotten« aufgegliedert ist. Durch die erreichte hohe Verdichtung sind 60% des Geländes als öffentliche Freizeitzone nutzbar. Jede Wohnung erhält Ost- oder Westbesonnung und wird jeweils um eine Wohnterrasse bereichert.

Die oberhalb der Parkdecks liegende Kommunikationsebene mit ihren fünf platzartigen Erweiterungen vermittelt den Bewohnern die Atmosphäre einer Wohnstraße, auf der öffentliche Attraktivitäten stattfinden können. Die gewählte Terrassenhausform ermöglicht eine Staffelung der Wohnungsgrößen. Der Verfasser ist sich bewußt, daß die entwickelte Stadtlandschaft und die mit ihr verbundene Lebensform nur durch eine gerechtere Verteilung der öffentlichen Mittel, eine Neuformulierung der Baugesetze und eine Bewußtseinsänderung der Bevölkerung erreichbar ist.

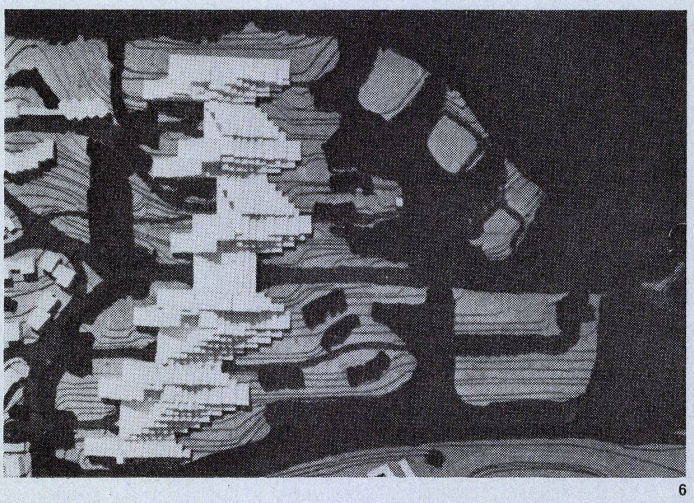
Friedrich Lehmann.



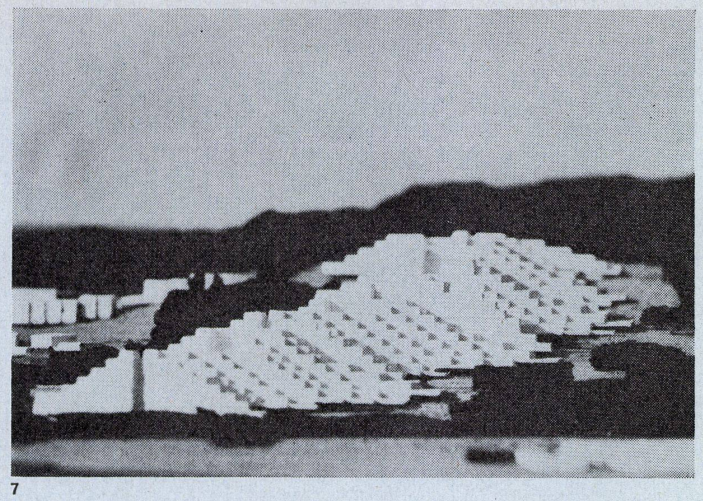
4



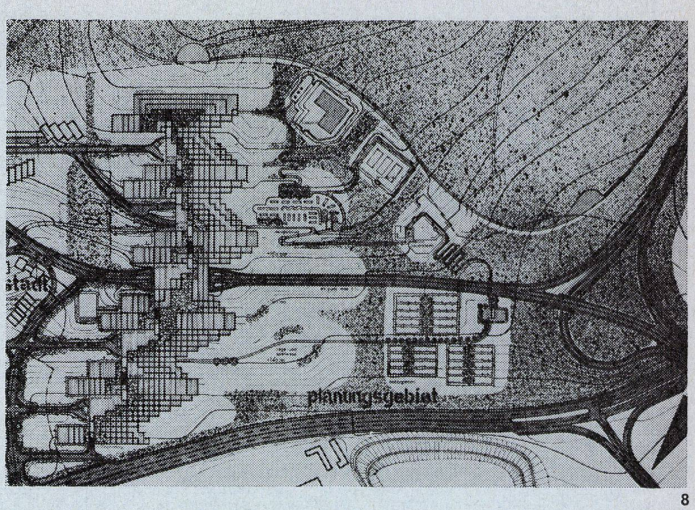
5



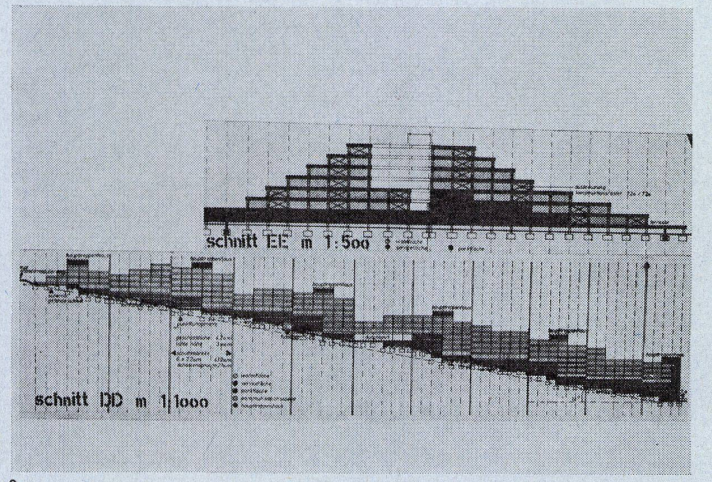
6



7



8



9

1
Wohntätigkeiten in Abhängigkeit vom Tageslicht.

2
Versorgungstechnischer Aufbau einer Struktureinheit.

3
Horizontale und vertikale Addierbarkeit der Struktureinheiten.

4
Detailausbildung der Stützen- und Deckenkonstruktion.

5
Grundrißvorschlag für eine 2-Personen-Wohnung.

6
Modell der Hangbebauung in Karlsruhe-Durlach.

7
Blick auf die Bebauung von Westen.

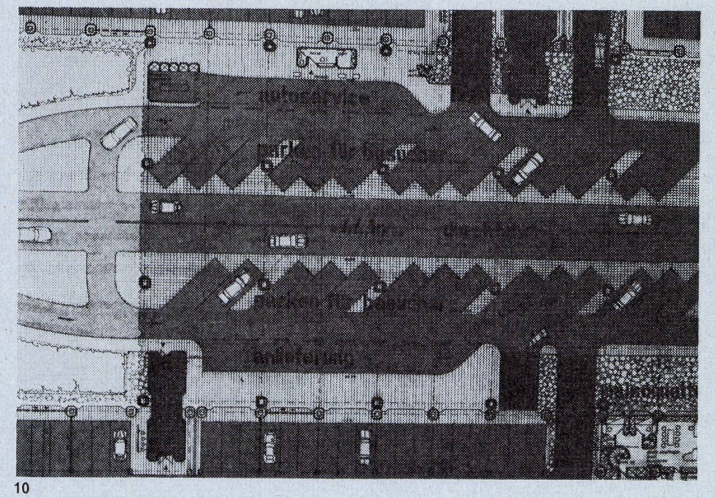
8
Lageplan mit Verkehrs- und Freiraumplanung.

9
Längs- und Querschnitt der Hangbebauung.

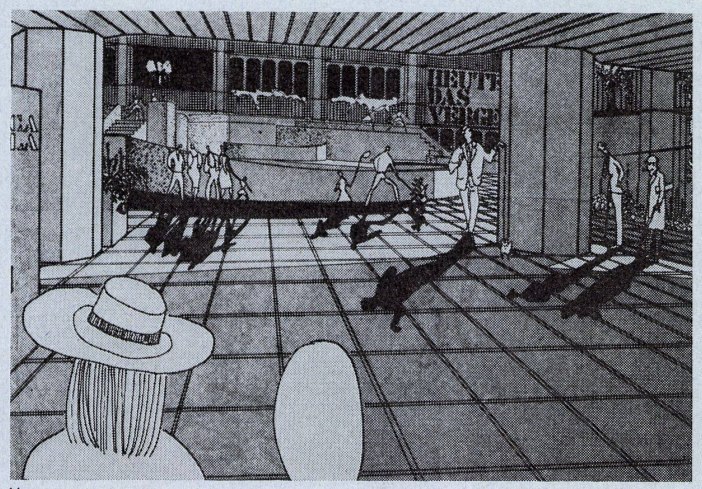
10
Ausschnitt der Parkdecke im Bereich der Straßendurchfahrt.

11
Ausschnitt der Kommunikationsebene im Bereich der Straßendurchfahrt.

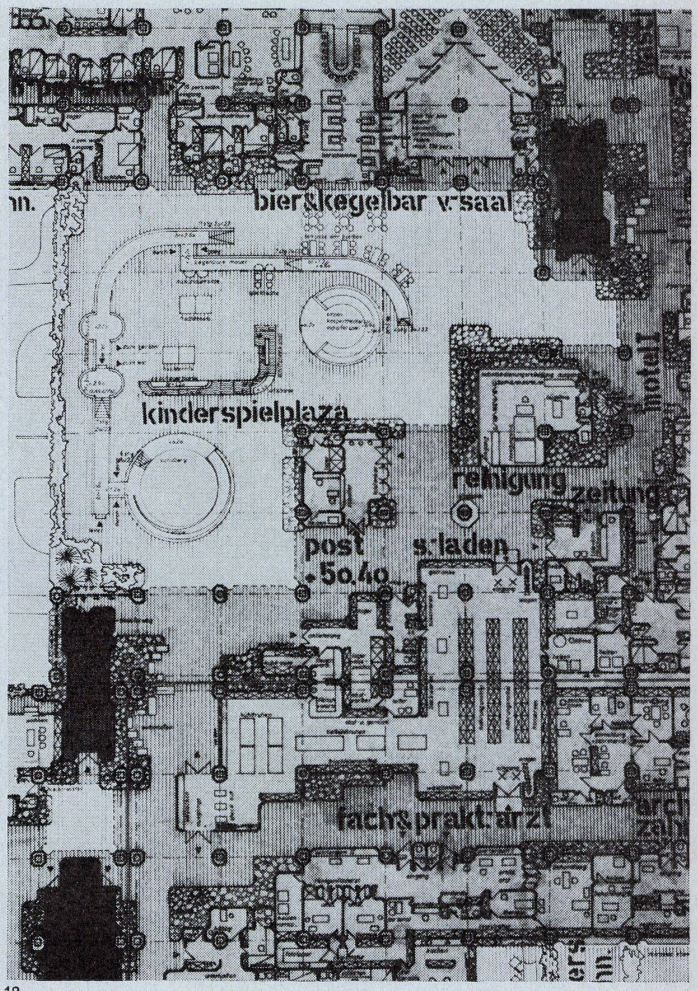
12
Blick auf die Kinderspielplaza.



10



11



12